

Stadt-Land-Graben zwischen Fiktionalität und Realität

Kommunikationsforum 26. Februar 2025

Basisdokument/Begriffe/Fragen

Begriffe/Raumeinteilung des Raumkonzepts Schweiz (Bundesamt für Raumentwicklung ARE, siehe www.raumkonzept-schweiz.ch)

Ländliche Zentren

sind Gemeinden im ländlichen Raum mit wichtigen zentralörtlichen Funktionen für das Umland und die umliegenden Gemeinden, die eine gewisse Distanz zur nächsten Agglomeration und zwischen 10'000 und 2000 Einwohner aufweisen
z.B. Meiringen, Murten, Schüpfheim, Schwarzenburg

Klein- und mittelstädtische Zentren

sind Städte, die eine wichtige Zentrumsfunktion auf regionaler und nationaler Ebene haben

kleinstädtisch: mind. 8500 Einwohner/mind. 3500 Arbeitsplätze

z.B. Burgdorf, Langenthal, Lyss

mittelstädtisch: mind. 40'000 Einwohner und entsprechend Arbeitsplätze

z.B. Chur, Fribourg, Sion, Thun, Schaffhausen

Metropolitane und grosstädtische Zentren

sind Städte die eine wichtige Zentrumsfunktion auf nationaler und internationaler ebene haben

grosstädtisches Zentrum: mind. 70'000 Einwohner und Beschäftigte

metropolitanes Zentrum: mind. 200'000 Einwohner und Beschäftigte

Basel, Bern, Biel, Genf Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Urbaner Raum

umfasst den Kern einer Agglomeration sowie die dicht bebauten, an den Kern angrenzenden Quartiere und Vororte. Er weist eine hohe Siedlungsdichte auf. Der grösste Teil der Bevölkerung einer Agglomeration lebt hier. Der urbane Raum dient vor allem als Wohn- und Arbeitsort und bietet ein breites Angebot an Gütern, Dienstleistungen und kulturellen Einrichtungen und ist Zielort eines erheblichen öffentlichen und privaten Pendlerverkehrs.

Suburbaner Raum

Der suburbane Raum umgibt ein Zentrum und grenzt an den urbanen Raum an. Zwischen suburbanem Raum und Zentrum bestehen enge funktionale Beziehungen. Der suburbane Raum ist an gewissen Orten sehr dicht, an anderen Orten wenig dicht besiedelt. Er zeichnet sich durch eine Vielfalt an Funktionen aus und präsentiert sich oftmals als Mosaik aus Siedlungen, Infrastrukturen, Erholungsgebieten, Landwirtschaftsgebieten und Wald. Dank seiner Zentrumsnähe ist er an einzelnen Orten oder entlang einzelner Achsen für den Verkehr sehr gut erschlossen. In den letzten Jahren hat der suburbane Raum eine rasante, teilweise auch chaotische Entwicklung erlebt.

Jegenstorf kann dem suburbanen Raum zugeordnet werden. Wir sind also weder Stadt noch Land.

Wir sind Suburbane !

Glücklicherweise wurde die Ortsentwicklung in Jegenstorf in den letzten 10 Jahren mit Augenmass geordnet fortgeführt.

Ortsplanung Jegenstorf

Die geltende Ortsplanung ist aus dem Jahre 2011. Ein grosser Teil der damals geschaffenen Bauzonen ist überbaut. Dadurch hat sich die Bevölkerung in den letzten 10 Jahren stabilisiert (2015: 5535/2025: 5869 Ew.) Eine massvolle Besiedlung nach innen gemäss Raumkonzept Schweiz/Kanton Bern/Region ist im Gang, Bsp Haenni-Areal und weitere.

Mit dem definitiven Entscheid über den Bahnhofstandort wird die nächste Ortsplanungsrevision (Zonenplan, Baureglement) angeschoben. Einzonungen dürften nur sehr zurückhaltend vorgenommen werden. Zusammen mit der Anpassung der Bauvorschriften und der damit einhergehenden Nutzungsverdichtung dürfte die Einwohnerzahl in Zukunft stabil bleiben oder leicht ansteigen.

Auch die Bevölkerungsstruktur hat sich nur marginal verändert, weil die Fluktuation als gering bezeichnet werden darf.

Tendenziell wird die Bevölkerung älter. In den «alten» Wohnquartieren mit Einfamilienhausbauten sind Tendenzen von «Ablösungen» der älteren Generation ersichtlich.

Die Klassenzahlen in der Schule sind stabil geblieben. Deshalb darf die Kinderzahl ebenfalls als stabil bezeichnet werden. Mit Blick auf die Geburten dürfte die Zahl aber leicht abnehmen. In Jegenstorf haben wir im Vergleich mit der Agglomeration eine unterdurchschnittliche Sozialhilfequote. Per Ende 2024 weist Jegenstorf einen Ausländeranteil von 12 % aus. Dieser Wert dürfte in Gemeinden in der Agglomeration, welche stadtnäher gelegen sind, ansteigen.

Bevölkerungsstruktur Jegenstorf Stand 15.02.2025

Total	5910	(2015: 5535) + 0,7 %
0 – 20 Jahre	1230	21 % (Schulalter: 566/9,6%)
20 – 40 Jahre	1067	18 %
40 – 60 Jahre	1633	28 %
60 – 80 Jahre	1529	26 %
80 +	451	7 %
Landwirtschaftliche Betriebe		ca.18
Landwirtschaftliche Bevölkerung		ca.144 Personen (2,5%)
Anteil Einfamilienhäuser (EFH)		62 %
Anteil Bewohner in EFH		36 %

Flächenstruktur/-nutzung Jegenstorf 2024

Total	1349 ha	100%
Siedlungsgebiet	199 ha	15%
Wald	298 ha	22%
Ackerbauflächen	546 ha	41%
Kunstpiesen	137 ha	10%
extensiv genutzte Weiden	56 ha	4%
Weiden	46 ha	3%
übrige Dauerwiesen	17 ha	1.3%
Obst und Gemüse	23 ha	1.7%
Milchkühe	282	

Die grösste Fläche von Jegenstorf wird für den Ackerbau genutzt. Gegenüber 2014 hat der Obst- und Gemüseanbau zugenommen.

Eine Bevölkerungsminderheit an Bauern(2,5%) besitzen und bewirtschaften den grössten Flächenanteil der Gemeinde.

Diskussion/Fragen

Stadt-Land-Graben ????

...ist kein wissenschaftlicher Begriff in der Raumplanung, sondern ist eher ein fiktionaler/politisch-emotionaler Begriff in den Köpfen von Städtern und der ländlichen Bevölkerung(**nicht nur der Bauern**), der sich vor allem in Abstimmungsergebnissen zeigt

Beeinflusst durch die politische Propaganda stehen die Menschen in den Kernstädten grünen Umweltanliegen, dem Wohlfahrtsstaat, der Abschaffung der Armee, einer politischen Öffnung oder Wildtieren eher positiv gegenüber, auf dem Land und in der Agglomeration(**Hüsli-Menschen**) eher ablehnend.

Auffällig ist die Haltung gegenüber dem Privatverkehr. Das Auto wird auf dem Land positiv, in der Stadt negativ gesehen. Umgekehrt verhält es sich beim Wolf. Was das Auto auf dem Land, ist der Wolf in der Stadt.

Beispiel: Umweltverantwortungsinitiative:

Stadt Bern: 59,85% Ja

Kernenried: 17,6 % Ja

Jegenstorf: 29,48% Ja

gesamte Schweiz: 30,2% Ja

Fragen

Wo endet die Stadt und wo beginnt das Land?

70 % der Jegenstorfer haben die Umweltverantwortungsinitiative abgelehnt. Aber nur 2,5 % der Bevölkerung sind Bauern!

Was heisst das? Ist das so in der ganzen Schweiz?

Grün predigen - nie eine Mistgabel in die Hand genommen haben - und sich im Konsum ja nicht einschränken lassen?

Geht der Stadt-Land-Graben nicht eher quer durch die Städte und Agglomerationen?

Wird die Stadt-Land-Graben-Diskussion falsch geführt?

Blähen die social media den Stadt-Land-Graben auf?

Sind die wahren, echten und pragmatisch praktizierenden Grünen nicht eher die Bauern? Dialog verbessern? Faktencheck?

Sollte der Stadt-Land-Diskurs anders und wirksamer geführt

werden? Und wie?

Text: Willi Werren 18.02.2025